

BRÜCKEN

Blockflötenunterricht. Der Musikverein „Original Westpfälzer Musikanten“ lädt alle Kinder ab fünf Jahren für Donnerstag, 7. Februar, 17 Uhr, zum Schnupper-tag Blockflötenunterricht ins Pfarrheim ein. Der Unterricht mit ausgebildeten Musikpädagogen findet wöchentlich statt. Jedes Kind erhält zudem eine kostenlose Blockflöte. Weitere Informationen unter www.musikverein-bruecken.de. | bone

DIE RHEINPFALZ — NR. 30, LANDKREIS, DIENSTAG, 5. FEBRUAR 2019

Erstmals Pech mit dem Wetter

BRÜCKEN: Aktionstag von Gewerbetreibenden und Vereinen – Weniger Interesse an den Freizeitaktivitäten

Zweimal erfreute sich Brücken während seines alle zwei Jahre stattfindenden Aktionstages sonnigen, angenehmen Wetters. Bei der dritten Veranstaltung am Samstag hatten Organisatoren und Besucher Pech.

Während im „Kultursalong“ der Gesangverein Brücken-Gries vom sonnigen Mai sang, fiel draußen Schneeregen. Gut besucht waren die Aktivitäten im „Kultursalong“, einem ehemaligen Schlemmermarkt und in dem Diamantenschleifermuseum. Die Freiluftveranstaltungen verzeichneten ein geringeres Publikumsinteresse. „Jetzt hatten wir die ganze Woche schönes Wetter. Ausgerechnet heute muss es regnen“, sagte ein enttäuschter Besucher.

Den Aktionstag hatte die Orts-gemeinde und der Gewerbeverein vor vier Jahren ins Leben gerufen, um für das Dorf zu werben. „Wir haben in unserem Dorf mit etwa 2000 Einwohnern 29 Gewerbetreibende. Darauf



Der Pop- und Gospelchor Wings of Joy sang im Diamantenschleifermuseum unter der Leitung von Stefan Altherr. FOTO: SAYER

sind wir sehr stolz“, sagte Ortsbürgermeister Pius Klein.

24 Stationen vorbereitet

Ein unterhaltsames Programm, das um 10 Uhr begann und um 16 Uhr endete, war wieder auf die Beine gestellt worden. An 24 Stationen konnten sich die Besucher entweder über das Angebot der Gewerbetreibenden und Vereine informieren oder an Spielen teilnehmen. Den meisten Betrieb herrschte jedoch im Kultursalong und dem Diamantenschleifermuseum. Es wurde gesungen und getanzt.

Der Musikverein Brücken, der Pop- und Gospelchor Wings of Joy, der Gesangverein Brücken-Gries, die Hemmer-Haus-Singers, das Musiktrio Markus, Simon und Pius sowie die katholische Kindertagesstätte waren für die musikalische Unterhaltung zuständig. Für das tänzerische Element sorgten die Zumba-Gruppe und der Turnverein. Außerdem gab es im Museumssaal

Weißbier, Weißwürste und Brezeln von „Paulas Biergarten“ und Kaffee und Kuchen von der evangelischen und katholischen Frauengruppe. Die Kuchen wurden von den Gewerbetreibenden gestiftet. Der Erlös geht je zur Hälfte an den Kindergarten und an die Grundschule.

Planwagenfahren für Kinder

Viel Spaß hatten vor allem die kleinen Besucher bei einer Planwagenfahrt durch das Dorf, die der Vorsitzende des Kegelclub Brücken mit ihnen unternahm. Wegen des regnerischen Wetters hatte eine Attraktion zumindest in den ersten Stunden nicht das Publikumsinteresse, das sie verdient hätte: Der Sportverein Brücken richtete ein „Menschenkicker-Turnier“ aus, das vom Gewerbeverein anlässlich seines 30-jährigen Bestehens finanziell unterstützt wurde. Es gab Geldpreise in Höhe von 100 Euro, 75 Euro und 50 Euro für die drei besten Mannschaften. | jwp

DIE RHEINPFALZ — NR. 104 LANDKREIS MONTAG, 6. MAI 2019

Instrumentalisten und Sänger sind gefragt

Trafo-Team des Landkreises geht auf Musikantenland-Umfragetour und lädt Musiker zum Mitmachen ein

Wofür steht das Wandermusikantentum und welche Rolle spielt Musik im Leben der Westpfälzer überhaupt? Solche Fragen bewegen die Kulturverantwortlichen im Kreis Kusel. Am Samstag geht das Team auf musikalische „Umfragetour“ durch Musikantendörfer. Instrumentalisten und Musiker sollen zu Spontaneinsätzen vorbeikommen.

„Do is Mussik drin“ ist die Tour überschrieben, zu der Corina Molz und ihre Mitsstreiter bei der Kreisverwaltung am Samstag, 11. Mai, aufbrechen. Sie machen Station in Kusel, Jettenbach, Wolfstein und Lauterecken sowie, am Samstag, 18. Mai, in Brücken, haben Musiker dabei und hoffen, dass Mitsstreiter zu Spontanauftritten vorbeikommen.

Die Umfrage ist Teil der Bewerbung der Landkreise Kusel und Kaiserslautern um Geld aus dem Bundesförderprogramm „Trafo – Modelle für Kultur im Wandel“. Als „Westpfälzer Musikantenland“ stellen die Kreise dabei die Musik als verbindendes Element der Region gestern wie heute in den Mittelpunkt.

Alles dreht sich um Musik

Eine Umfrage unter Chören läuft bereits, sie endet am Montag, 19. Mai. Teilnehmer sollen beispielsweise darlegen, welche Rolle Musik in ihrem Leben spielt und was sie mit dem Begriff Musikantenland verbinden. Auch nach Ideen für die beiden Musikantenlandmuseen auf Burg Lichtenberg und in Mackenbach wird gefragt. Bislang seien rund 300 Antworten per E-

Mail und Post eingegangen, sagt Molz.

An den kommenden beiden Samstagen kommt das Umfrageteam nun persönlich in die Musikantendörfer. Fragebögen und Informationsmaterial sind im Gepäck, doch Molz sagt, dass der Spaß im Vordergrund stehen soll. „Wir haben natürlich auch Musik an Bord. Und wer möchte, darf gerne sein Instrument zum Treffpunkt mitbringen, um gemeinsam mit uns frei zu musizieren und zu singen.“

Jury kommt im September

Außer dem „Westpfälzer Musikantenland“ bewerben sich 17 Regionen in ganz Deutschland um einen Platz im Trafo-Programm. Sie müssen bis Ende Juli detaillierte Programme für den kulturellen Wandel ihrer Regionen einreichen. Im September macht

sich eine Jury ein Bild vor Ort. Mit einer Entscheidung sei nicht vor Jahresende zu rechnen, sagt Molz. Kommt das Musikantenland zum Zug, stehen 1,25 Millionen Euro Fördergeld für die Projekte bereit.

INFO

- „Do is Mussik drin“, Umfragetour durchs Westpfälzer Musikantenland am Samstag, 11. Mai, mit Stopps in Kusel (Hutmacherbrunnen an der Stadtkirche, 10 Uhr), Jettenbach (am Musikantenbrunnen, Eugenkleeemann-Platz, 11.30 Uhr), Wolfstein (Rathausplatz, 14 Uhr) und Lauterecken (Am Veldenzschloss, 16 Uhr).
- Die zweite Tour startet am Samstag, 18. Mai, in Brücken (Uhrzeit und Treffpunkt stehen noch nicht fest) und bereist anschließend Musikantenorte im Landkreis Kaiserslautern.

DIE RHEINPFALZ — NR. 106 KULTUR REGIONAL MITTWOCH, 8. MAI 2019

Samstag für Samstag auf Trafo-Tour



FOTO: M. HOFFMANN

Im strömenden Regen startete das Trafo-Team des Landkreises am Samstag seine Umfragetour durch die Musikantendörfer des Landkreises. Ziel der Tour ist es, herauszufinden, welche Rolle die Wandermusikanten-Tradition und die Musik überhaupt im Leben der Westpfälzer spielt. Die Umfrage ist Teil der Bewerbung des Landkreises um das Bundesförderprogramm Trafo (wir berichteten). Stationen am Samstag waren Kusel, Wolfstein und Kettenbach. Die nächste Tour startet am kommenden Samstag in Brücken, auch hier ergeht wieder Einladung an Musiker und Sänger. |mkh

„Springen“ und Gutes tun

Am Samstag dritter „Live Jump“ in Brücken mit anschließendem Bierfest

VON DENNIS BACHMANN

Ausgelassen feiern und dabei etwas Gutes tun – das geht am Samstag in Brücken. Dort steigt ab 10 Uhr die dritte Ausgabe des „Live Jump“, gefolgt vom ebenfalls dritten Bierfest. Die Erlöse gehen an eine Stiftung, mit deren Hilfe die Lebensqualität in Brücken verbessert werden soll.

Die erste Station beim dritten „Live Jump“ in Brücken ist in diesem Jahr eine neue. Wie Initiator Johannes Huber mitteilt, wird die Veranstaltung auf dem Spielplatz neben der Turnhalle in der Feldstraße eröffnet. Dieser sei fast komplett mit Spenden und ehrenamtlicher Arbeit neu gestaltet worden. Der Turnverein spendete drei Spielgeräte und die Straußbuben steuerten eine Bank bei.

Dank der Erlöse des „Live Jumps“ aus dem vergangenen Jahr, einer Spende der Brigger Braufreunde sowie der Unterstützung durch „Ein Herz für Kinder“ habe außerdem eine Spielschnecke angeschafft werden können. Die Eröffnung wird musikalisch begleitet von Markus und Simon.



Das Duo „Unplugbar“ spielte im vergangenen Jahr beim „Live Jump“ in Brücken. ARCHIVFOTO: SAYER

Das musikalische Programm des „Live Jump“ beginnt dann um 12 Uhr. Alle zwei Stunden wird die Location gewechselt. Den Anfang macht das

Blechbläserquintett „Handvoll Blech“, das bis 14 Uhr an der Bäckerei David Becker spielt. Weiter geht es um 14 Uhr bei Wein König. Dort spielt „Brass light – Der leichte Hörgenuss für zwischendurch“. Manuel Distler ist dann ab 16 Uhr an der Pilsstube „Die Schleif“ zu hören, bevor es um 18 Uhr im Gasthaus Saini weitergeht. Dort steht Musik mit Harald Bernd auf dem Programm.

Auch in diesem Jahr spenden alle Musikgruppen nicht nur ihre Gage zugunsten der Stiftung, sie stellen außerdem eine Sammelkiste auf. Das „Hutgeld“ wird komplett an die Stiftung gespendet.

Nach dem „Live Jump“ geht es nahtlos zum Brücker Bierfest über. Dazu laden die Brücker Braufreunde ab 20 Uhr in „Bauersch Hof“ (Gasthaus Bauer) ein. Neben dem bekannten, hausgemachten Festbier werden weitere Sorten angeboten. Offiziell eröffnet wird das Bierfest um 20.15 Uhr mit dem Fassbieranstich. Die musikalische Umrahmung übernimmt die Big Band „Just for fun“ (20 bis 22 Uhr), gefolgt von Manuel Distler, der das Publikum von 22 Uhr bis zum Ende gegen 2 Uhr unterhalten wird.

Feierlust zahlt sich aus

BRÜCKEN: Die dritte Auflage des Brücker Live Jump startete am Samstagmorgen bereits um 10 Uhr. Ungewöhnlich nicht nur der Zeitpunkt, ungewöhnlich auch der Ort. Das Duo „Markus und Simon“ eröffnete neben der Turnhalle, in direkter Nachbarschaft des kleinen Bolzplatzes, die große Konzertsause. Dort wurde der neu gestaltete Spielplatz eröffnet.

VON REINHARD SCHMIDT

Auch wenn die ersten musikalischen Töne beim Live Jump mit „Gonna fly now“ von Markus Bauer (Saxofon) und seinem Sohn Simon (Cajon) kamen, es war Johannes Huber, Kerweparre im Ruhestand, erster Beigeordneter der Gemeinde und begeisterter Musiker, der damals den Anstoß gegeben hat. Der Anstoß, dem seit Jahren verwaisten Kinderspielplatz in der Feldstraße neues Leben einzuhauchen, kam hingegen von Gabi Weber, ehemals langjährige Vorsitzende des Turnvereins und Leiterin unterschiedlichster Sportkurse.

Sie trug den Gedanken in ihren Verein. Der kaufte für über 10.000 Euro Spielgeräte. Die Straußbuwe spendete eine Sitzbank und mit Spendengeldern des Live Jump 2018 wurde noch eine Spielschnecke gekauft. Der Baurupp der Gemeinde um Peter Sommer machte unbezahlte Überstunden. Ehrenamtliche Helfer budelten und schippten. Aber auch die Nachbarschaft half mit: Die einen stellten den Strom zur Verfügung, die anderen spendierten warmen Fleischkäse. Am Eröffnungstag legten dann noch kleine Künstler an zwei großen Legosteinen Hand an und machten aus grauen Betonklötzen bunte Quader, die die Lebensfreude der Kleinen widerspiegeln.

„Stiftung Brücken“ gegründet

Apropos Lebensfreude: Spontan erzählte Roland Becker, der vor vielen Jahren mit seiner Familie in der Feldstraße ein Eigenheim baute, seine Geschichte des Spielplatzes. Für den sei nach dem Bau der Turnhalle und dem Anlegen des Bolzplatzes wohl kein Geld mehr da gewesen, murmelte Becker. Und so habe sein damals dreijähriger Sohn ihn aufgefordert, dem Bürgermeister zu sagen, dass auch Kinder in Brücken wohnten. „Heute hätte er seinen Spielplatz – nur ist mein Sohn leider mittlerweile 50...“

Und damit für solche und ähnliche Projekte immer etwas Geld da ist, wurde nun die „Stiftung Brücken“ ins Le-



Trat gleich mehrfach auf, hier vor der Pilsstube: Manuel Distler.

FOTO: M. HOFFMANN

ben gerufen. Die Idee kam laut Johannes Huber von Egon Schuld. Sämtliche Spenden des Live Jump 2019 fließen erstmals in die neue Stiftung. Diese will gemeinnützige Einrichtungen sowie soziale Projekte im Ort unterstützen oder gar ganz finanzieren. Schuld begleitet auch zusammen mit Trompeter Huber die Musiker und sammelte am Ende der Platzkonzerte die Spenden ein.

Eis und Wein genossen

Viel zu tun gab's vor der Bäckerei Becker und dem dortigen Eiscafé, wo eine „Handvoll-Blech“ die Mittagssonne zusammen mit vielen Gästen genoss. Das Brass-Quintett um Klaus Petermann versprühte unter anderem

mit „Oh, Champs-Élysées“ bei italienischem Espresso und leckerer Eiscrème französisches Flair. Sehr gut besucht auch das Platzkonzert bei Wein König, wo mit „Brass light“ der Hörgenuss mit erlesenen Weinen eine sommerliche Liaison einging.

Anschließend wurde um die Ecke gejumpt, zur Pilsstube „Die Schleif“. Dort ließ Manuel Distler als einer der üblichen Verdächtigen fast zwei Stunden seinen Charme mit Humor und viel Musik spielen. Bevor die Brigger Bierfreunde zur Verköstigung einladen, „sprang“ die gut gelaunte Partygesellschaft in Salis Biergarten, wo Saxofonist Harald Bernd noch einmal alle Register eines Straßenmusikers zog.

Diesmal ohne Bierdusche

Kurz nach 20 Uhr lautete dann die große Frage: Schafft es Verbandsbürgermeister Christoph Lothschütz, ein Fass mit wertvollem obergärigen Gerstensaft anzuschlagen, ohne dass das edle Nass sich wie im letzten Jahr auf den Kies in Bauersch Hof ergießt und für die durstigen Kehlen unwiederbringlich verloren ist? Gut, einige Liter gingen verloren, der Rest aber wurde nach dem Einschlagen des Zapfhahnes sofort in Schoppengläser gefüllt. Wie Tim Spengler, zweiter Vorsitzende der Brigger Bierbrauer, der RHEINPFALZ versicherte, hatten Lothschütz und Zapfhahnhalter Landrat Otto Rubly alles richtig gemacht. Doch leider hatte sich die

Dichtung zwischen Zapfhahn und Fass nicht richtig angelegt.

Trotz dieses kleinen Fauxpas wurde im rappelvollen Innenhof der ehemaligen Gaststätte Bauer ausgelassen mit der Band „Just for fun“ gefeiert. Nach 22 Uhr rockte dann bis weit nach Mitternacht noch einmal Tausendsassa Manuel Distler die Bühne.

Ob die restlichen gut 750 Liter Bier ausgetrunken wurden, ist leider nicht überliefert. Schlecht wird das Bier ohnehin nicht, denn die Bierbrauer wollen zusammen mit den Straußbuwe am Kerwe-Sonntagabend an gleicher Stelle den ersten „Brigger Owend“ veranstalten. Selbstverständlich mit original Brigger Bier und handgemachter Brigger Musik ...

Fetziger Sound im Pfarrheim

Rock'n'Roll Flamingos sorgen für stimmungsvolles Abschlusskonzert des Halleluja-Festes in Brücken

VON REGINA WILHELM

Einen solch fetzigen Sound hat das katholische Pfarrheim St. Laurentius in Brücken bestimmt noch nie erlebt. Am Samstagabend rockte den Saal im wahrsten Sinne des Wortes die Band Rock'n'Roll Flamingos. Die Combo setzte am Abend den Schlusspunkt beim ökumenischen Halleluja-Rock'n'Roll-Fest der katholischen und protestantischen Kirchengemeinden, das am Nachmittag begonnen hatte.

Die „Flamingos“ hätten viel lieber wie geplant auf dem Vorplatz gespielt. Das hätte noch mehr gefetzt. Aber das Wetter machte Veranstalter wie Musikern und Zuhörern einen Strich durch die Rechnung. Der ganze Bühnenaufbau nebst Instrumenten wurde in Windeseile nach innen verlegt. Gut so, denn es sollte noch in Strömen gießen.

Bis die „Flamingos“ auftreten, verkürzt Musik aus der Dose die Wartezeit. Viele nutzen die Gelegenheit, um sich mit Essen und Getränken zu stärken, deren Erlös, wie auch der aus dem Konzert, der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde zugutekommt.

Die Spannung steigt

Allmählich steigt die Spannung. Und schon stürmen die vier Jungs der Combo die Bühne. Ihrem Band-Namen entsprechend tragen sie rosafarbene Hemden und weiße Hosen mit passenden Hosenträgern. Manuel Lothschütz setzt sich ans Keyboard und Patrick Weber ans Schlagzeug, während sich Christian Weber die E-Gitarre und Patrick Metzger den modernen E-Kontrabass schnappen.

„Let's go for a little walk ...“ füllt den Saal. Und beim Refrain „under the moon of love“, der auch den Titel gibt, fallen die ersten Besucher ein. In Variationen – wie sie auch bei anderen Songs eingebaut werden – intonieren die Jungs das Lied perfekt. Etwas leiser beginnt „It's got to be perfect“, das Manuel Lothschütz anstimmt. Seine kräftige Stimme weist eine enorme Bandbreite auf, wie sich in anderen Beiträgen noch zeigen wird. Die Ohrwürmer animieren zum Mitgehen.



Top-Band mit zwei Profimusikern: Die Rock'n'Roll Flamingos aus dem Südkreis sorgen für eine mitreißende Stimmung im katholischen Pfarrheim.

FOTO: SAYER

Wo bleiben die Tanzpaare? Patrick Metzger schaut fragend in die Runde. Lange lassen sie nicht mehr auf sich warten. Bei „Teddy Bear“, ein Klassiker von Elvis Presley, stürmen die ersten das eigens frei gehaltene Karree. Weitere mischen sich bei „Lucky lips“ ein. Der nächste Rock'n'Roll-Hit folgt auf dem Fuß: „Don't be cruel“. Und selbst die Jüngsten, die teilweise ihre Luftballons in die Höhe fliegen lassen, tun es den Erwachsenen gleich. Für sie insbesondere interpretieren die „Flamingos“ „Hey Wickie“ und den Dschungelbuch-Klassiker „König im Affenstall“.

Ansteckende Stimmung

Jene, die stärker auf Deutsch-Rock stehen, kommen bei „Schickeria“ und „Linda“ auf ihre Kosten. Da der Saxofonist an diesem Abend verhindert ist, „müssen wir leider das Intro weglassen“, bedauert Metzger, der für die Moderation verantwortlich zeichnet.

Im Pfarrheim wird es zusehends enger, die Temperatur steigt. Immer mehr Besucher lassen sich von der

tollen Stimmung anstecken, tanzen oder bewegen sich im Rhythmus. Mit den Songs ändert sich das Licht. Oft lila, wechseln die Scheinwerfer bei „Crazy little thing called love“ die Farbe in Gelb und Rot. Manuel Lothschütz ist in seinem Element. Noch eine Schippe drauf legt er bei „I want to break free“ von Queen. Wirklich Wahnsinn, wie lange der ausgebildete Sänger die beiden Töne auf „break free“ zu halten vermag. Die erste Halbzeit endet mit dem Elvis-Presley-Schmusesong „Can't help falling in love“.

Begeistert von dem Programm zeigen sich Dorothee Dahl aus Brücken und ihre Cousine Franziska Fichtl, die eigens aus Stuttgart angereist ist. Obwohl beide zur jüngeren Generation gehören, finden sie die Musik wie auch die ganze Veranstaltung „sehr schön“. Es sei für jeden etwas dabei, meint Dahl, die selbst in einem Pop- und Gospelchor Mitglied ist. „Ich bin gespannt, was der Abend noch bringen wird“, fügt ihre Cousine erwartungsvoll hinzu.

Anfang in der Schulband

Manuel Lothschütz, der wie seine Bandkollegen aus der Region stammt, hat sich inzwischen unter Publikum gemischt. Seit 15 Jahren, sagt er, spielen die Vier in dieser Formation als „Flamingos“ zusammen. Doch mit dem Musizieren begonnen hätten sie in der Schulband. „Der Bassist und der Schlagzeuger sind heute Berufsmusiker“, erklärt er die Professionalität. Aber auch der Gitarrist und er selbst hätten ihre Instrumente ordentlich gelernt. Diesen Konzertabend in der „alten Heimat“ zu gestalten, sei für sie eine Selbstverständlichkeit, betont Lothschütz, der sich über den Zuspruch sehr freut.

Rocksongs und in Rockmusik transponierte Hits prägen die zweite Hälfte. „Pretty Woman“, „I need your love tonight“, „Crocodile Rock“, „The lion sleeps tonight“ oder „Let's dance“ kommen prima an. Mit den Zugaben „Always on my mind“ und „Angels“ – in einer typischen „Flamingos“-Version dargeboten – verabschiedet sich die Band.

LANDKREIS

Woodstock in Brücken

BRÜCKEN: Ökumenisches Fest rund um die katholische Kirche Zeichen für eine bunte Welt

VON REINHARD SCHMIDT

Das Programm des großen Familienfestes auf dem Gelände rund um die katholische Kirche in Brücken passte auf einen Bierdeckel: Ein ökumenisches Halleluja, darunter von rosaroten Flamingos umringt der Hinweis auf eine Rock 'n' Roll-Party. Und es sollte ein Fest für Groß und Klein werden: bunt, mit Musik und viel Spaß.

Einst bestand nur die Absicht, eine ganze Steuererklärung auf einen Bierdeckel zu bannen, doch hier passte wirklich die Werbung für das große Familienfest auf einen runden Bierdeckel. Der Ideenreichtum der Brücker Menschen scheint wahrlich grenzenlos zu sein. Nach einem rauschenden Weinfest wurde Wochen später mit Musik durchs Dorf gesprungen. Der musikalische „Live Jump“ mündete dann in ein geselliges Bierfest. Kurz vor der „Mutter aller Kerwen“, wie die Brigger Straußbuwe selbstbewusst ihre fünftägige Fete bezeichnen, nun das große Familienfest mit einer Rock 'n' Roll-Nacht, die so im katholischen Pfarrheim noch nicht da gewesen war.

Woodstock in Brücken: Der Vergleich, den die Organisatoren des Kindergartenfördervereins zogen, mag beim ersten Hinhören verwundern, doch gegen Ausgrenzung, gegen Rassismus und für eine friedliche, vielfältige und bunte Welt ein Zeichen zu setzen, sei die Botschaft tausender junger Menschen gewesen, die vor 50 Jahren auf einem Farmgelände im Bundesstaat New York ausgelassen feierten. Und der Geist von Woodstock sei es gewesen, der sie zu dieser Aussage beflügelt habe, erklärten die Organisatoren Holger Huber und Manuel Bücken.

Biblische Geschichte dargestellt

Nicht Woodstock, sondern die Ökumene stellten Pfarrerin Sabine Schwenk-Vilov und Pfarrer Michael Kapolka in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes, der den Familiennach-



Vor der Kirche unterhielt die örtliche Feuerwehr die Kinder mit „Zielspritzen“.

FOTO: SAYER

mittag einläutete. Passend zum Leitgedanken „Wir sitzen alle in einem Boot“ die biblische Geschichte der Sturmstillung, die von den Kindern des katholischen Kindergartens herrlich in Szene gesetzt wurde.

Musikalisch sorgten der Brücker Gospelchor sowie die Hemmer-Haus-Singers für beste Unterhaltung. Angeregt unterhielten sich aber auch die vielen Besucher an den Biertischgarnituren und den runden Stehtischen. Ein Hingucker war der Auftritt der Tanzgruppe des Turnvereins Brücken, die unter der Leitung von Eva Biehl zu flotter Musik mit wehenden, flatternden und sich aufbäumenden, bunten Bänder einen Showtanz aufs Parkett,

pardon auf den Asphalt legten.

Dem Regen getrotzt

Auch wenn ein bisschen mehr Sonnenschein der Veranstaltung gut getan hätte, hatten – selbst als der Nieselregen unangenehm wurde – die vielen Kinder auf dem weiträumigen Gelände sichtlich Spaß. Die einen zielten an der Spielstation der Freiwilligen Feuerwehr mit einer Wasserspritze auf Bälle. Andere tobten sich auf der Benjamin-Blümchen-Hüpfburg aus. Es bestand aber auch die Möglichkeit, beim Kinderschminken auf sein Gesicht eine schnurrende Katze zaubern zu lassen. Andere ließen sich von einer Frau mit afrikani-

schen Wurzeln Zöpfe mit bunten Bändern flechten. Wer weder das eine noch das andere wollte, führte seine Angehörigen durch sein Refugium, seinen Kindergarten.

Am späten Nachmittag setzte dann doch Regen ein und das Familienfest verlagerte sich mehr und mehr ins katholische Pfarrheim, wo die Bigband „Just for fun“ mit gepflegtem Swing das Publikum auf den Abend einstimmte. Und am Abend tauchten, zusammen mit den Flamingos, nicht wenige Damen in Petticoats und Herren mit viel Pomade in den Haaren bei Rock 'n' Roll-Klassikern und Boogie Woogie in die „Fifties and Sixties“ ein ...

KULTUR REGIONAL

Entlastung durch Einkaufstage mit Musik

BRÜCKEN: „Tag der langen Ladenpassage“ ab 15. Oktober jeden Dienstag – Ab heute samstägliche Live-Musik im Ort

VON REINHARD SCHMIDT

Für die von der Sperrung der L 350 geplagten Geschäftsbesitzer soll ein wöchentlicher „Tag der langen Ladenpassage“ zumindest ein wenig Abhilfe schaffen. Die Aktion des Gewerbevereins wurde bei der Ratssitzung am Mittwochabend vorgestellt. Mehr Transparenz fordern in des einige Orts Gemeindevertreter bei den Ausgaben, die bei der Ortskernsanierung getätigt werden.

Der „Tag der langen Ladenpassage“ soll jeden Dienstag ab 15. Oktober bis 17. Dezember stattfinden. Nach den Worten von Ortsbürgermeister Pius Klein können Besucher in Brücken an diesen Tagen nicht nur einkaufen, sie können in der Zeit von 15 und 17 Uhr auch Kaffee und Kuchen genießen: beim Kaffeeklatsch im Saal des Diamantschleifermuseums. Klein verwies zudem auf die Möglichkeit, kostenfrei mit dem Bürgerbus nach Brücken und zurück zu fahren.

Bereichert werden soll außerdem auch der Einkaufsbummel am Wochenende: Ab dem heutigen Samstag bis zum 14. Dezember gibt es im Ort einmal pro Woche Live-Musik von



Die Straßensperrung zwischen Ohmbach und Brücken belastet die Geschäftsinhaber.

ARCHIVFOTO: M. HOFFMANN

den „Brigger Straßenmusikanten“.

Großes Thema der Sitzung war auch die Ortskernsanierung. Bei acht Ja-Stimmen und fünf Enthaltungen befürwortete der Rat eine Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarung mit einem Hauseigentümer-Ehepaar in der Hauptstraße. Dieses beabsichtigt, an seinem Anwesen Dach und Fassade zu erneuern. Im Förderantrag enthalten sind auch eine Badsanierung sowie die Entfernung des Efeus an der Hauswand zur Straße hin.

Abzüglich eines zehnpromzentigen Abschlages – wegen einer sogenannten unterlassenen Instandhaltung – wurde den Antragstellern im Rahmen der Ortskernsanierung ein Zuschuss von 10.192 Euro gewährt, was 25 Prozent der Gesamtkosten entspricht. Der Förderantrag sei von der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK) geprüft worden, betonte Klein.

Fehlender Kostenüberblick

SPD-Fraktionssprecher Wolfgang Borm kritisierte, dass im Beschlussvorschlag keine Haushaltsansätze benannt seien. Klein versprach, künftig die eingestellten Haushaltsmittel zu

nennen. Auch Peter Ganter (WG Brees) bemängelte, ihm fehle der Überblick über die seit 2014 getätigten Ausgaben. Konsens: Bei einer Informationsveranstaltung, die vorrangig für neue Ratsmitglieder sein soll, will Klein eine Kostenaufstellung vorstellen.

Wie der Ortsbürgermeister mitteilte, ist ein weiterer Förderantrag in Höhe von rund 2700 Euro eines Ehepaars in der Hohlstraße bereits vom Haupt-, Haushalts- und Finanzausschuss genehmigt worden.

WEITERE THEMEN

- Bei einer Enthaltung wurde das Ingenieurbüro Schnur und Kirsch mit den statischen Berechnungen zum Umbau bei der geplanten barrierefreien Erschließung des Diamantschleifermuseums beauftragt. Kostenpunkt: 6570 Euro.
- Die zirka 13 Kilometer lange nördliche Schleife des Diamantschleiferwegs soll als Premiumwanderweg zertifiziert werden. Einstimmig beschloss der Rat, einen Antrag beim Deutschen Wanderinstitut in Marburg zu stellen. Die Experten werden den kompletten Weg begehen und bewerten.
- Die Kreisumlage für 2019 beträgt knapp 780.000 Euro.

Gute Laune garantiert

GLAN-MÜNCHWEILER/BRÜCKEN: Bei Musikerwanderung Wind und Regen getrotzt

VON REINHARD SCHMIDT

Diesen Weg auf den Höh'n bin ich oft gegangen, Vöglein sangen Lieder ... Nein, wir sind nicht im Thüringer Wald, sondern auf den Höhen zwischen Glan-Münchweiler und Brücken. Und es waren auch nicht die Vöglein, die da lustig zwitschernd Wind und Nieselregen trotzten, sondern gestandene Musiker aus dem gesamten Kuseler Musikantenland, die mit Pauken und Trompeten, mit Klampfen, Posaunen und Saxofonen auf besagten Höhen gute Laune verbreiteten.

Gut 30 Musiker hatten für Samstag zu ihrer vierten Musikerwanderung eingeladen und tauschten einmal mehr Proberaum und Showbühne mit der rauen Schönheit des Westpfälzer Hügellandes. Und so lobpreisten sie auf dem langen Weg von Glan-Münchweiler nach Brücken immer wieder, manchmal etwas schräg, dann in fast perfekter Tonqualität den „Franz, der so gerne einen hebt“. Aber nicht nur

Ernst Moschs legendäre Polka „Auf der Vogelwiese“ schallte von den Höhen weit hinunter ins Henschtal, bereits am Startpunkt, dem Sportheim des TuS Glan-Münchweiler, bekannten sich die Musiker unplugged mit „Auf ihr Brüder in die Pfalz“ zu ihren westpfälzischen Wurzeln.

Nicht nur die Musik verbindet, die Musiker verstehen sich auch sonst sehr gut.

Kurz nach 10 Uhr füllte sich das kleine Sportheim in Glan-Münchweiler. Damit unterwegs keiner schwächelt, hatte Manuel Distler ein opulentes Frühstück organisiert. Auffallend war, dass sich die Wandersleute herzlich begrüßten und sich dabei „Ein frohes Neues“ wünschten. „Uns verbindet nicht nur die Musik, wir verstehen uns auch untereinander sehr gut“, sagte Bernd Borg im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Der Föckelberger hat zusammen mit Manuel Distler die Musikerwanderung

vor drei Jahren ins Leben gerufen. Etwas nachdenklich fügte der Gitarrist und Sänger der Band Sergeant hinzu: „Ruckzuck ist ein Jahr 'rum und da sollte man sich wenigstens einmal die Zeit nehmen, mit Gleichgesinnten außerhalb von Bühnenauftritten Spaß zu haben.“

Neben der Geselligkeit hat eine solche Wanderung aber auch etwas Praktisches, ergänzt Manuel Distler, Bassist und Sänger der Band Die üblichen Verdächtigen: „Der eine bietet eine Gitarre zum Verkauf an, ein anderer sucht ein Mikrofon ...“. Mittlerweile habe sich aus der Wanderung heraus eine kleine Community gebildet, die sich gegenseitig unterstützt, ergänzt der Musiker aus Schönenberg-Kübelberg.

Kurz vor Mittag wurden die Wanderschuhe geschnürt und hinaus aus der kuscheligen Stube ging's über Feld- und Waldwege Richtung Brücken. Nach einem anstrengenden Aufstieg erreichte die Gruppe auf halbem Weg den Waldspielplatz der ehemaligen Verbandsgemeinde Glan-Münchweiler. Gottlob hatte dort Quartiermacher Distler gleich zwei Kisten isotonische Getränke deponiert. Das „untergärrige Ansatzwasser“, ließ das Gute-Laune-Barometer sogleich nach oben schnellen und die Musiker belohnten sich mit Slavko Avseniks berühmten Trompetenecho.

Vorbei am Naturfreundehaus Steinbach, über den alten, historischen Kohlegrubenweg marschierten die lustigen Wandersleute zum Brückerkopf, dem höchsten Punkt der zirka acht Kilometer langen Wanderung. Bevor die Musikanten am späten Nachmittag Brücken erreichten und dort einkehrten, labten sie sich nochmals mit frischen Getränken an der Fritz-Claus-Quelle. Natürlich gab's in der dortigen Pfälzerwaldhütte ebenfalls ein kleines Platzkonzert.

Wenngleich die Route der nächsten Musikerwanderung noch nicht genau ausbaldowert ist, lassen Borg und Distler wissen, solle man sich schon heute den 11. Januar 2020 vormerken, das Datum der fünften Wanderung. Und eins dürfte gewiss sein: Es wird wieder ein Erlebnis werden mit Gute-Laune-Garantie und Blasmusik vom Feinsten ...



Gute Laune schon am frühen Morgen: die Musiker beim Start der Wanderung im Sportheim des TuS Glan-Münchweiler. FOTO: SAYER